

Erläuterungsbericht

zum Vorentwurf von 27.07.2016

Umbau der Kaistraße



LATZ+PARTNER, November 2016

Auftraggeber:
Der Magistrat - Stadtplanungsamt
Technisches Rathaus,
Fährstraße 20
27568 Bremerhaven

Aufgabenstellung - Planungsziele

Der Stadtteil Geestemünde zeichnet sich durch seine gewachsene Struktur und die damit verbundenen historischen Spuren der Stadtgründung und einer relativ hohen Dichte an Baudenkmalern aus. Mit den seinerzeit wirtschaftlich genutzten Häfen verfügt der Stadtteil über ein großes Potential an Freiflächen mit unmittelbarem Wasserbezug, die nach und nach für die Bürger als Naherholungsraum erschlossen werden. Das hierzu aufgestellte Entwicklungskonzept „Geestemünde geht zum Wasser“ gibt dabei die Richtung vor und will die Stadt besser mit dem Wasser verknüpfen.

Der ehemalige Holzhafen, der Elbinger Platz und Teile des Hafenkanaals (Forschungs- und Entwicklungsmeile) sind bereits umgebaut. Die Kaistraße liegt als Bindeglied zwischen den Maßnahmen und soll als nächster Schritt realisiert werden.

Die Kaistraße zeichnet sich bereits jetzt durch ihre attraktive Lage mit Blick in den Yachthafen, einer großgewachsenen Baumreihe und einer Vielzahl an Baudenkmalern, wie der Drehbrücke und dem Zollhaus aus. Die Straße soll nun in der Form umgebaut werden, dass zusätzlich zur Fahrbahn eine Promenade am Wasser entsteht.

Für die Uferkante werden zwei Ansätze untersucht. Zum einen gilt es einen möglichst kleinen Eingriff zu testen und die Böschung zu erhalten. Zum anderen wird eine Erweiterung der Kaje mittels einer Stützmauer entwickelt, um eine möglichst großzügige Promenade zu erhalten.



Bestandssituation: Stärken und Schwächen

Stärken

Die Stärken des Planungsgebietes liegen in:

- der Nähe zum Wasser und Yachthafen
- dem historischer Kontext
- den Baudenkmalen, die die Stadtgeschichte Bremerhavens ablesbar machen
- der gut gewachsenen Allee
- den hochwertigen Natursteinbelägen
- dem großzügigen Straßenraumprofil
- der Zonierung der Gehwege



Schwächen

Die Schwächen des Planungsgebietes sind:

- die verstellte Wasserseite mit ruhendem Verkehr
- die fehlende Durchgängigkeit auf der Wasserseite
- der unattraktive Zaun des Yachthafens, der Blickbezüge einschränkt
- die fehlende Kajenmauer
- die abgängigen Bauteile der Steinböschung
- die steile Böschung, die von starkem Wildaufwuchs geprägt ist
- die Beläge sind geflickt und zum Teil uneben
- die Geräuschentwicklung durch die Pflasterbeläge

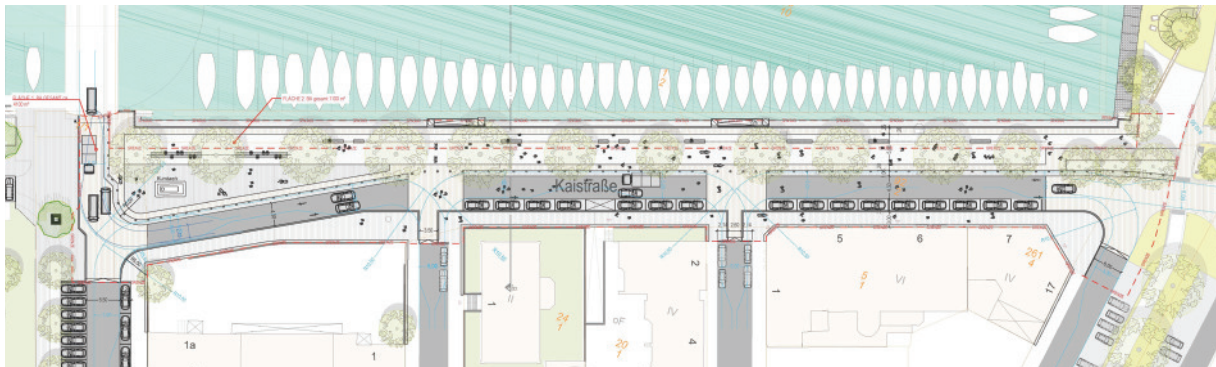


Vorentwurfsplanung vom 27.07.2016

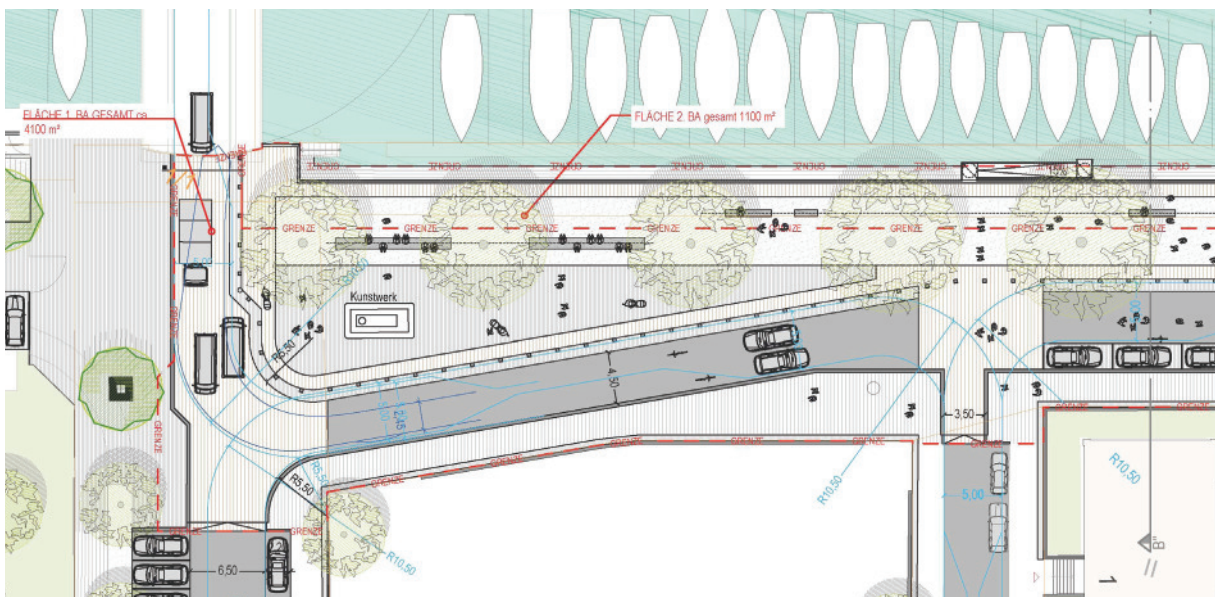
Zonierung und Materialien

Die Kaistraße soll in Hinblick auf ihr neue Nutzung als Promenade fußgängerfreundlicher werden und in diesem Zuge auch die Belange von Menschen mit Behinderung integrieren. So sollen die Zonen der Straße mit einem Flachbord eingefasst werden, um das Queren für Rollstuhlfahrer über die gesamte Promenade zu erleichtern.

Mit unterschiedlichen Materialien wird die Zonierung in der Oberflächentextur kenntlich gemacht. Die Gehwege auf der Hausseite werden in der gleichen Gestaltung unter Wiederverwendung von Bestandsmaterial neuerlegt. Für die Fahrbahn ist auf einer Breite von 4,5m Asphalt vorgesehen. Dadurch werden die Fahrgeräusche reduziert und die Fahrbahn optisch enggehalten, was zu einer Verlangsamung des Verkehrs führen wird. Mit dem aufgenommen Großsteinpflaster werden die Parkbuchten belegt und auf Promenadenseite ein Ausweichstreifen von 75cm für den LKW-Begegnungsfall eingerichtet. Um die Fahrzeuge auf der Straße zu halten wird die Promenadenseite abgepollert.



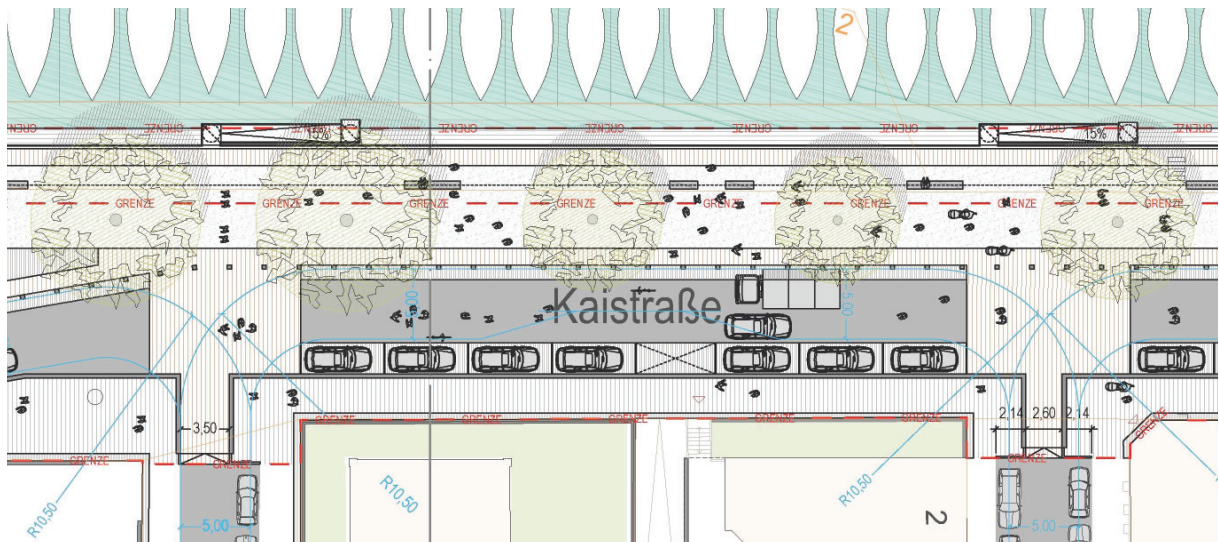
Lageplan



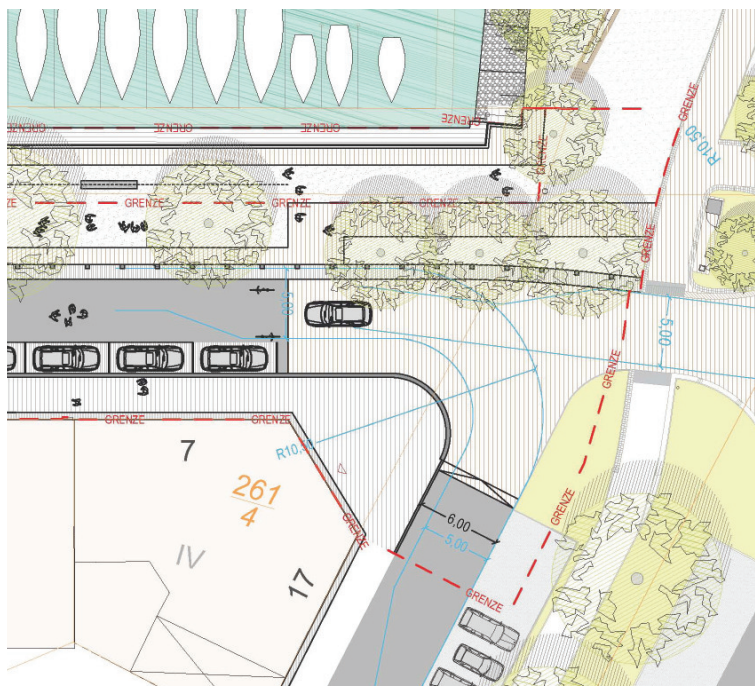
Ausschnitt Platzfläche

Kreuzungspunkte und Einmündungsbereiche

Die Kreuzungs- und Einmündungsbereiche werden analog zu der bereits am Kreuzungspunkt Ulmenstraße eingeführten Gestaltung hergestellt und erhöhen dadurch die Aufmerksamkeit für querende Fußgänger.



Die Promenade wird in wassergebundener Decke ausgeführt und erhält sowohl auf der Straßenseite, als auch auf der Wasserseite einen Schlechtwetterweg aus einem Plattenbelag, der damit auf die Barrierefreiheit Rücksicht nimmt. Ein Abschlussstein auf der Böschung nimmt die Absturzsicherung auf und fasst die Promenade ein.



Kreuzungspunkt Ulmenstraße

Materialzusammenstellung



Gehwege

Wiederherstellung der Gehwege in gleicher Materialität wie Bestandssituation. Mosaikpflaster wiederverwenden und ergänzen. Plattenbelag austauschen.



Fahrbahn

Die Fahrbahn wird auf der Mindestbreite in Asphalt hergestellt. Die Ausweichspur wird mit dem vorhanden Großsteinpflaster belegt.



Parkstreifen und Ausweichstreifen

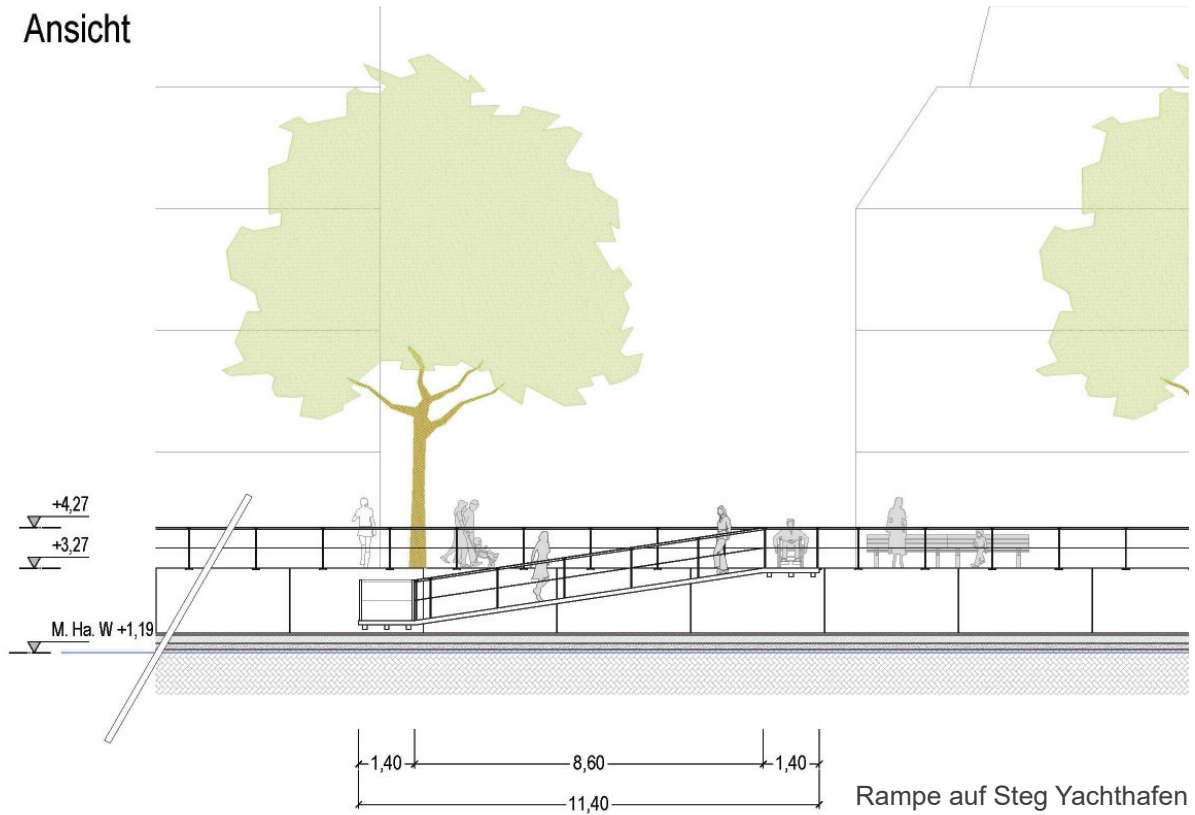
Wiederverwendung des Großsteinpflasters für die Parkbuchten und den Ausweichstreifen. Das Großsteinpflaster wird ungebunden verlegt.



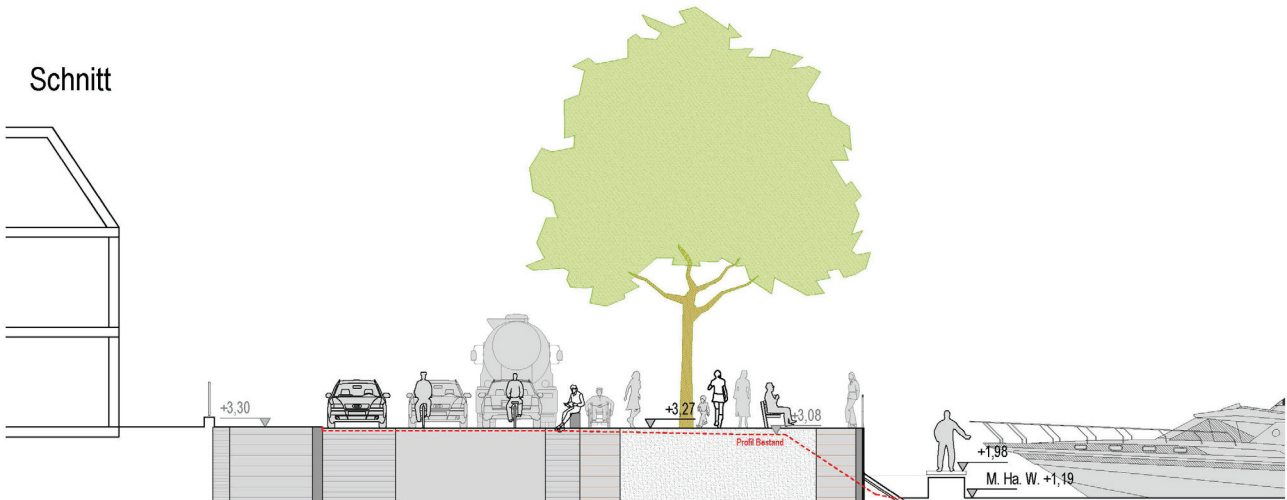
Einmündungsbereiche, Schlechtwetterweg und Promenade

Für die Kreuzungsbereiche und die Schlechtwetterwege wird der Plattenbelag des neu gestalteten Elbinger Platzes aufgegriffen und weitergeführt. Die restlichen Flächen der Promenade werden in wassergebundener Decke ausgeführt.

Ansicht



Schnitt



Aufsicht

